

WANDERN IM GRÜNEN BINNENLAND

Kropp – Stapelholm



Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH



AktivRegion
Eider-Treene-Sorge

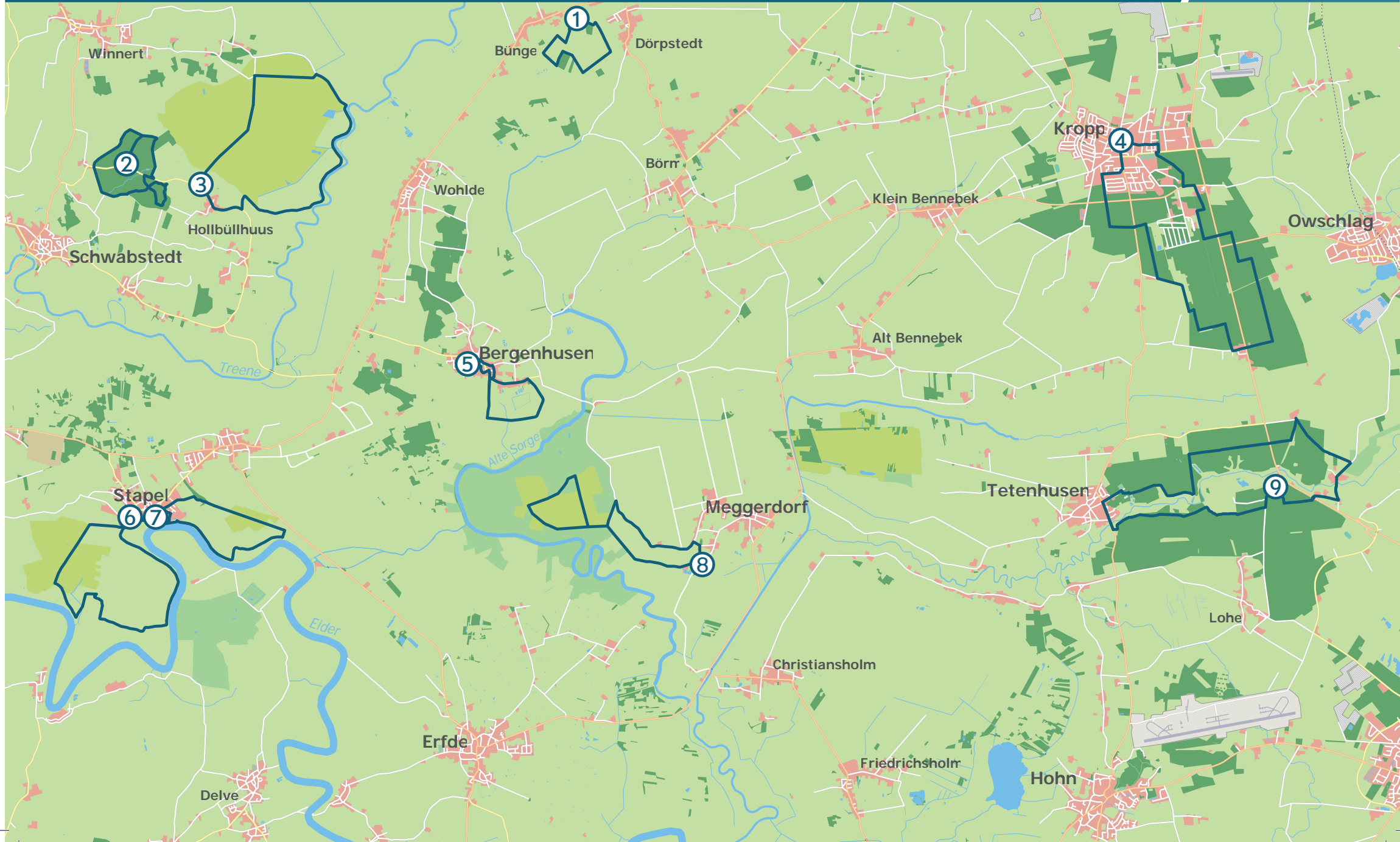


AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.gruenes-binnenland.de

**GRÜNES
BINNEN
LAND**
Schleswig-Holstein

Routenübersicht



Dörpstedt

4,5 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz am Feldweg östlich vom Ortsteil Bünge

Streckeninfo

Gehen Sie auf dem Feldweg nach Süden. An der Gabelung wählen Sie den Weg nach links. Nach etwa einem Kilometer zweigt nach links ein Weg nach Dörpstedt ab. Sie gehen aber weiter geradeaus und biegen kurz darauf nach rechts ab. Der von Hecken gesäumte Weg führt durch Wiesen und Felder. An der nächsten T-Kreuzung gehen Sie rechts weiter. Nach 400 m zweigt nach rechts ein Weg ab, den Sie als Abkürzung nutzen können. Die Runde geht aber weiter geradeaus. An einer T-Kreuzung gehen Sie nach links (der rechte Weg bringt Sie schneller zurück zum Parkplatz). Der Weg macht eine scharfe Rechtskurve und gut 300 m weiter biegen Sie rechts ab. Auch an der nächsten Kreuzung gehen Sie rechts weiter. Bei der kommenden Kreuzung gehen Sie links. Der Weg beschreibt dann erst eine Rechts-, dann eine Linkskurve. An der bereits bekannten Abzweigung halten Sie sich links, bis Sie wieder am Ausgangspunkt sind.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Treene

Die Treene ist einer der schönsten Flüsse in Schleswig-Holstein und Teil des größten zusammenhängenden Flussgebietes – der Eider-Treene-Sorge-Region. Der größte Nebenfluss der Eider entspringt südlich von Flensburg vor Großsolt. Von der Quelle bis zur Mündung bei Friedrichstadt schlängelt sich die Treene über 90 Kilometer in zahlreichen Mäandern durch die abwechslungsreiche Landschaft.



© J. Jacobsen

Der Oberlauf zwischen Tarp und Oeversee ist eines der bekanntesten Meerforellengebiete Norddeutschlands. Flusslauf und Flussbett sind hier noch sehr naturbelassen, Bäume liegen quer über dem Wasser und die Ufer bieten ungestörten Schutz für Pflanzen und Tiere. Südlich von Treia können im teils begrädigten Unterlauf der Treene neben Salmoniden vor allem Hechte, Barsche und Aale sowie diverse Weißfischarten gefangen werden.

Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge

Das Fluss- und Niederungsgebiet zwischen den Flüssen Eider, Treene und Sorge entstand in den letzten beiden Kaltzeiten. Gletscher schoben Hügelketten auf und hinterließen beim Abschmelzen Moränen aus Sand und Geröll. Schmelzwasser bahnte sich in mächtigen Strömen seinen Weg. Eider, Treene und Sorge entstanden als tiefe, breite Flussläufe.

Über Jahrhunderte hinweg kämpften die Menschen gegen den Einfluss der Gezeiten auf den Wasserstand der Eider und ihrer Nebenflüsse Treene und Sorge. Holländischen Wasserbauern gelang es, das regelmäßig überschwemmte Marschenland trockenulegen und für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Erst mit dem Bau des Eidersperrwerks in Tönning 1973 hatten die Überschwemmungen ein Ende. Entwässerungsgräben, Siele, Schleusen und Schöpfwerke prägen heute das Landschaftsbild.

Durch die Absenkung des Grundwasserspiegels gingen wertvolle Moorflächen verloren. Durch Naturschutzmaßnahmen versucht man, diese für den Arten- und Klimaschutz wertvollen Flächen zu renaturieren.



Sternenkiek „Börmer Koog“

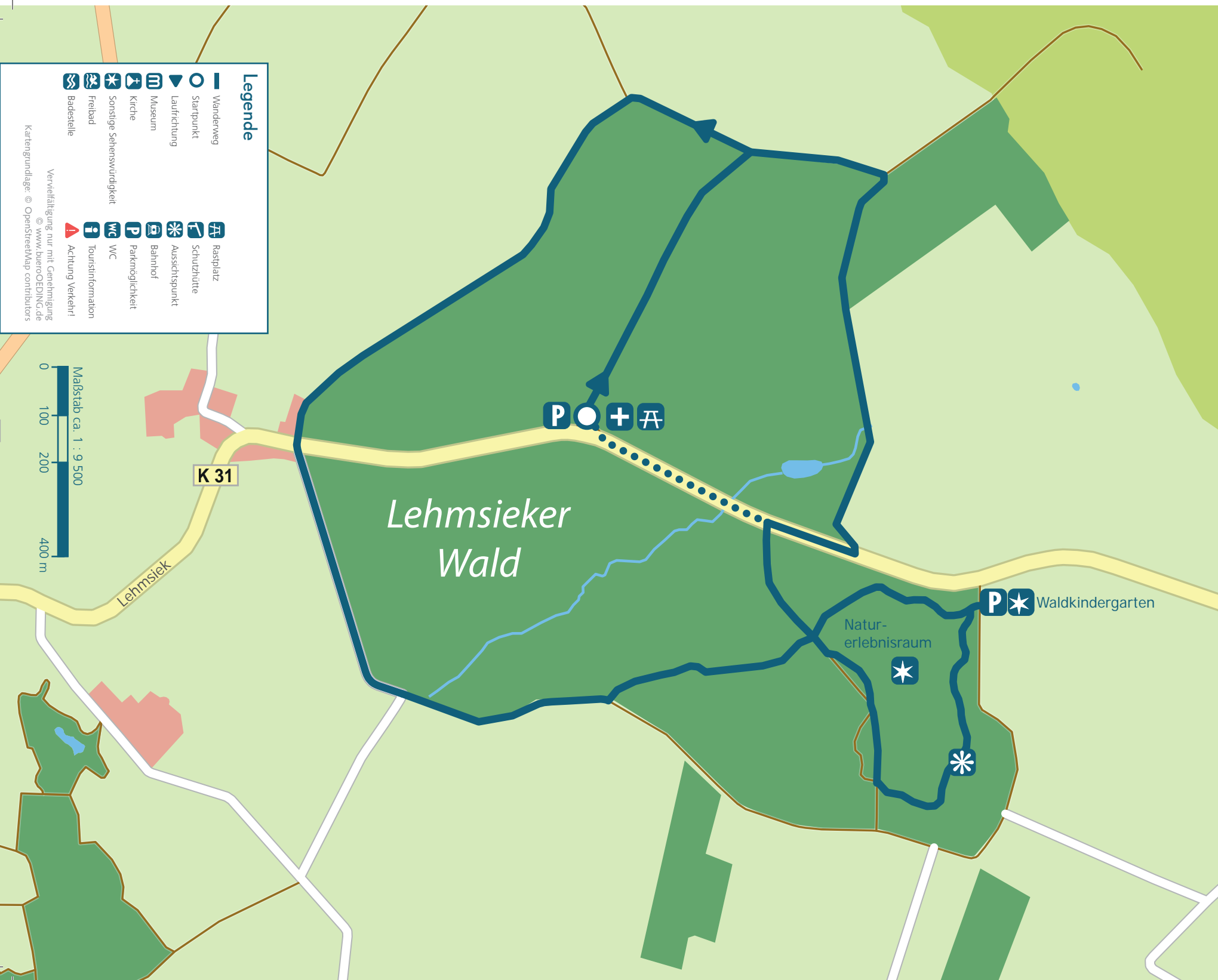
„Stapelholm“ wird der Geestrücken zwischen den Flüssen Eider, Treene und Sorge im Herzen Schleswig-Holsteins genannt. Durch die dünne Besiedelung sind die Niederungen ein Gebiet mit geringer Lichtverschmutzung geblieben und bieten bei klarem Himmel einen beeindruckenden Ausblick auf die Milchstraße.

Die Projektgruppe „Stapelholmer Sternenkieger“ nutzte diese Voraussetzungen und richtete einige öffentliche Plätze zur Himmelsbeobachtung ein. Hier können sich interessierte Bürger, Schulklassen, Touristen, Hobbyastronomen und Astrofotografen am Nachthimmel erfreuen. Die Beobachtung der Milchstraße und der unzähligen Sterne wird hier zum unvergesslichen Erlebnis.

Weitere Sternenkiek-Plätze unter www.sternen.landschaft-stapelholm.de

② Lehmsieker Wald

7,2 km



Legende

- Wanderweg
- Startpunkt
- Laufrichtung
- Museum
- Kirche
- Sonstige Sehenswürdigkeit
- Freibad
- Badestelle
- Rastplatz
- Schutzhütte
- Aussichtspunkt
- Bahnhof
- Parkmöglichkeit
- WC
- WC
- Touristinformation
- Achtung Verkehr!

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.bueroOEDIN.G.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Maßstab ca. 1 : 9 500

0 100 200 400 m

Lehmsieker Wald

7,2 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz an der K31

Streckeninfo

Vom Parkplatz aus gehen Sie in den Wald bis zu einer Teerstraße am nördlichen Waldrand. Sie biegen hier links ab und umrunden den Wald bis Sie wieder zur K31 kommen, die Sie überqueren. Sie gehen weiter auf einer kleinen Teerstraße Richtung Friedrichstadt/Schwabstedt bis zu einer kleinen Parkmöglichkeit am südlichen Waldrand. Hier biegen Sie links in einen Waldweg ein.

An der nächsten Kreuzung im Wald haben Sie die Wahl: Entweder Sie gehen sofort links oder Sie machen rechts die Runde durch den (leider in die Jahre gekommenen) Naturerlebnisraum. Parallel zum Hauptweg stehen hier an einem Trampelpfad einige Installationen, die die Ökologie des Waldes spielerisch erfahrbar machen. Dieser Rundweg biegt kurz vor dem südlichen Waldrand links vom Hauptweg ab und nach kurzer Zeit kommen Sie zu einem Aussichtsturm. Weiter geht es zum Naturkindergarten und links zurück zum Hauptweg.

An der bereits bekannten Kreuzung gehen Sie nun rechts zur K31. Hier können Sie die Runde wiederum abkürzen und links zurück zum Parkplatz gehen. Für die große Runde biegen Sie rechts ab auf die K31 und bald wieder links

in eine kleine Teerstraße. Es geht wiederum am Waldrand entlang. In einer Linkskurve haben Sie die Möglichkeit, einen Abstecher in das Naturschutzgebiet „Wildes Moor bei Schwabstedt“ zu machen. Etwa 300 m nach dieser Kurve biegen Sie wieder links in den bereits bekannten Waldweg ein und kommen so zurück zum Ausgangspunkt.

Tourist- und Servicecenter

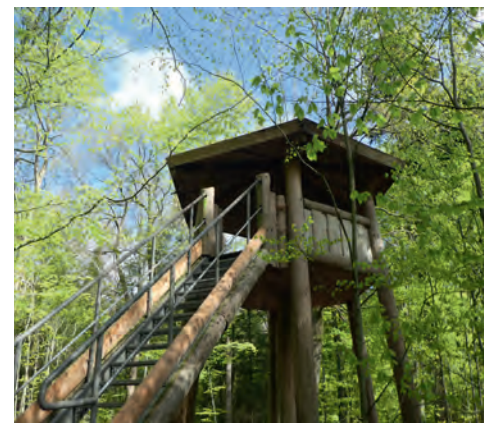
Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Lehmsieker Wald

Auf einem eiszeitlichen „Holm“ gelegen, ist der Lehmsieker Wald einer der letzten verbliebenen Buchenwälder in der sonst waldarmen Region.



© Alastair Rae



Er gehört zum NATURA 2000-Schutzgebiet „Wälder der Osterfelder Geest“. Dieses umfasst zwölf Waldgebiete zwischen Schwabstedt im Süden und Osterohrstedt im Norden. Die naturnahen Wälder zeichnen sich durch eine hohe Arten- und Strukturvielfalt aus.

Im Frühling ist der Waldboden bedeckt von Frühblühern wie Buschwindröschen, Sternmiere und Waldmeister. An einigen Stellen wächst Bärlauch. Der seltene Schwarzspecht (Foto links) ist hier zu Hause, wie auch Buchfink, Trauerschnäpper und Waldlaubsänger.

2004 wurde der Naturerlebnisraum Lehmsieker Wald geschaffen: Ein ca. 1,5 Kilometer langer Parcours bietet an vielen Stationen Einblicke in die Artenvielfalt des Waldes und die Geschichte seiner Entstehung. Leider sind viele Installationen in die Jahre gekommen.

Zudem wütete vor einigen Jahren ein Sturm im Wald. Dennoch lohnt sich der Rundgang mit seinen Informationstafeln, Spielstationen und dem großen Aussichtsturm.

St.-Jacobi Kirche Schwabstedt

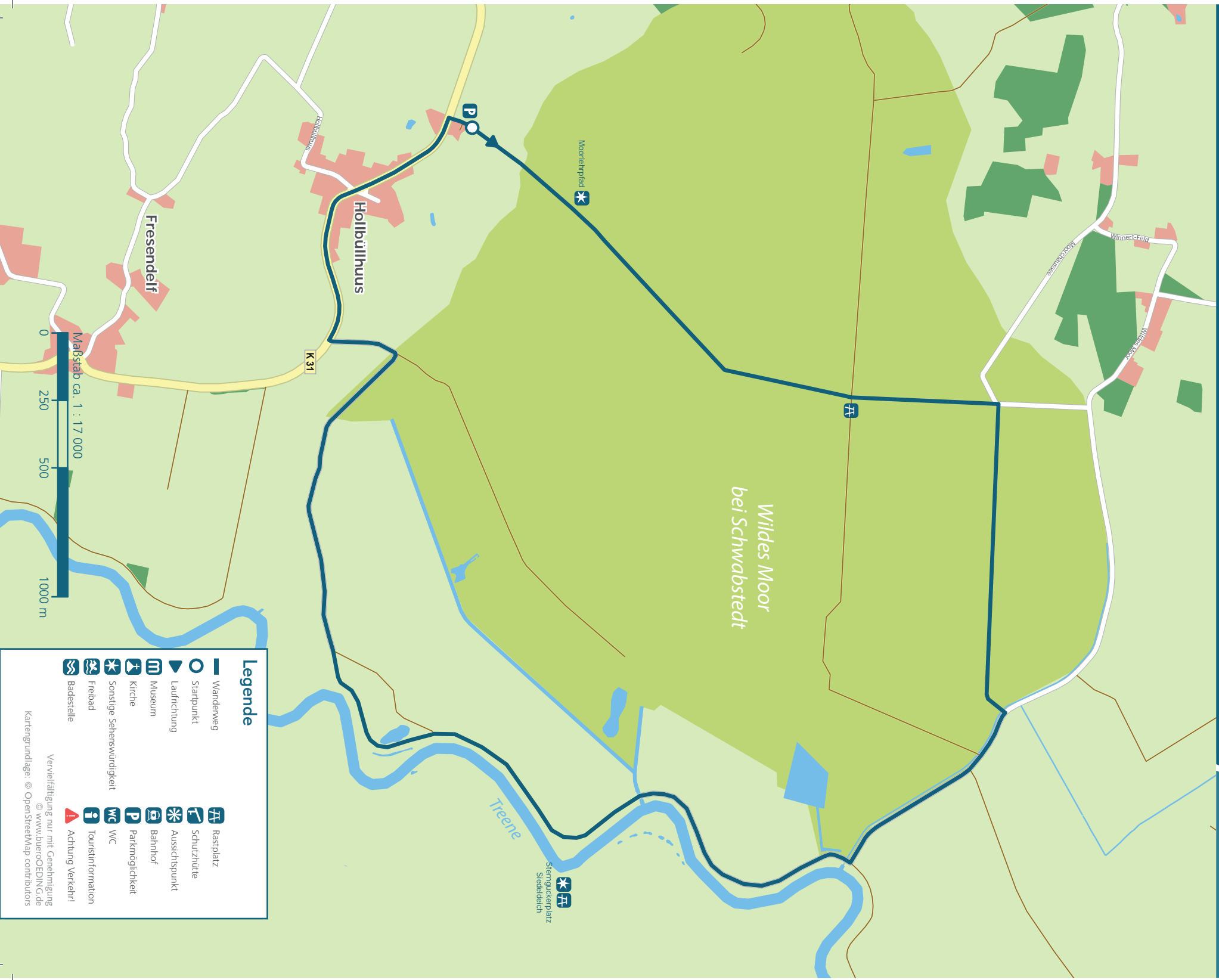
Die St. Jacobi in Schwabstedt ist ein mittelalterlicher Feldsteinbau. Vermutlich wurde der einschiffige Saal mit seinem Rechteckchor um 1200 errichtet. Ein Besuch der Kirche empfiehlt sich: Der spätgotische Flügelaltar stammt aus der 1807 abgebrochenen ersten Husumer Marienkirche – Theodor Storm beschreibt ihn in seiner Novelle „Aquis submersus“. Ein besonders wertvolles Stück, ein Alabasteraltar von etwa 1430, befindet sich sogar im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum auf Schloss Gottorf. Auf dem Kirchendach brüten Störche.



© JoachimKohlerBremen

③ Wildes Moor bei Schwabstedt

9,9 km



Legende

- Wanderweg
- Startpunkt
- Laufrichtung
- Museum
- Kirche
- Sonstige Sehenswürdigkeit
- Freibad
- Badestelle
- Rastplatz
- Schutzhütte
- Aussichtspunkt
- Bahnhof
- Parkmöglichkeit
- WC
- Touristinformation
- Achtung Verkehr!

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.buerOEDING.de
kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Wildes Moor bei Schwabstedt

9,9 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz am nördlichen Ortsausgang von Hollbüllhuus

Streckeninfo

Am Ausgangspunkt gibt eine Infotafel Hinweise über das Naturschutzgebiet. Sie gehen geradeaus in das Mooregebiet. Nach etwa 500 m haben Sie die Möglichkeit, links in einen Moorlehrpfad einzubiegen. Der 400 m lange Rundweg führt Sie wieder zurück auf den Hauptweg. Der Weg führt insgesamt etwa zwei Kilometer durch das Moor. Sie passieren rechterhand einen verfallenen Aussichtsturm und später einen Rastplatz. 500 m später biegen Sie rechts auf einen Trampelpfad ein. Dieser stößt auf eine kleine Teerstraße, in die Sie rechts abbiegen.

Sie kommen zur Treene und gehen nun rechts entlang des Treenedeichs Richtung Süden und umrunden so das Moor. An einer T-Kreuzung mit Infotafel führt ein Stichweg ins Moor. Sie gehen hier links zur K31, auf die Sie rechts einbiegen. Sie durchwandern den Ort Hollbüllhuus und kommen zurück zum Ausgangspunkt.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Wildes Moor bei Schwabstedt

Hier kann man weit gucken! Drei Kilometer in Nord-Südrichtung und drei Kilometer in Ost-Westrichtung erstreckt sich das Wilde Moor bei Schwabstedt an der Treene. Weitgehend baumfrei breitet sich der Hochmoorkern vor dem Besucher aus. Er lässt erahnen, wie wichtig diese großen ungestörten Rückzugsgebiete für unsere Pflanzen- und Tierwelt sind. So lassen sich hier viele Vogelarten wie Blaukehlchen, Kranich oder Schafstelze beobachten. Im Frühling beeindruckt die blau gefärbten Moorfrosch-Männchen bei der Balz (Foto unten).

Schon im 19. Jahrhundert begann der Mensch, das Wilde Moor zu entwässern, zu bewirtschaften und abzutorfen. Große Entwässerungsgräben wurden in den 1930er Jahren vom Reichsarbeitsdienst ausgehoben. Torf diente als Brennmaterial für die umliegenden Höfe, die Moorrandflächen wurden zu Viehweiden.



Moorentwässerung bleibt nicht ohne Folgen: Der Torfboden beginnt durch den Wasserentzug zu sacken. Dort, wo Luft an den Torf kommt, beginnt die mikrobielle Zersetzung und klimaschädliches CO₂ gelangt in die Atmosphäre. Rund zwei Meter ist das Wilde Moor inzwischen zusammengesackt.

2021 wurde der restaurierte Erlebnispfad als längster barrierefreier Moorerlebnispfad in Schleswig-Holstein eröffnet. Das Wilde Moor bei Schwabstedt kann nun auch erkunden, wer mit dem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen unterwegs ist. Auf dem gut 400 Meter langen Bohlenweg können Besucher*innen viel Wissenswertes über die Geschichte dieses Moores, seine Bedeutung für den biologischen Klimaschutz und für die Tier- und Pflanzenwelt erfahren.

Treene

Die Treene ist einer der schönsten Flüsse in Schleswig-Holstein und Teil des größten zusammenhängenden Flussgebietes – der Eider-Treene-Sorge-Region. Der größte Nebenfluss der Eider entspringt südlich von Flensburg vor Großsolt. Von der Quelle bis zur Mündung bei Friedrichstadt schlängelt sich die Treene über 90 Kilometer in zahlreichen Mäandern durch die abwechslungsreiche Landschaft.

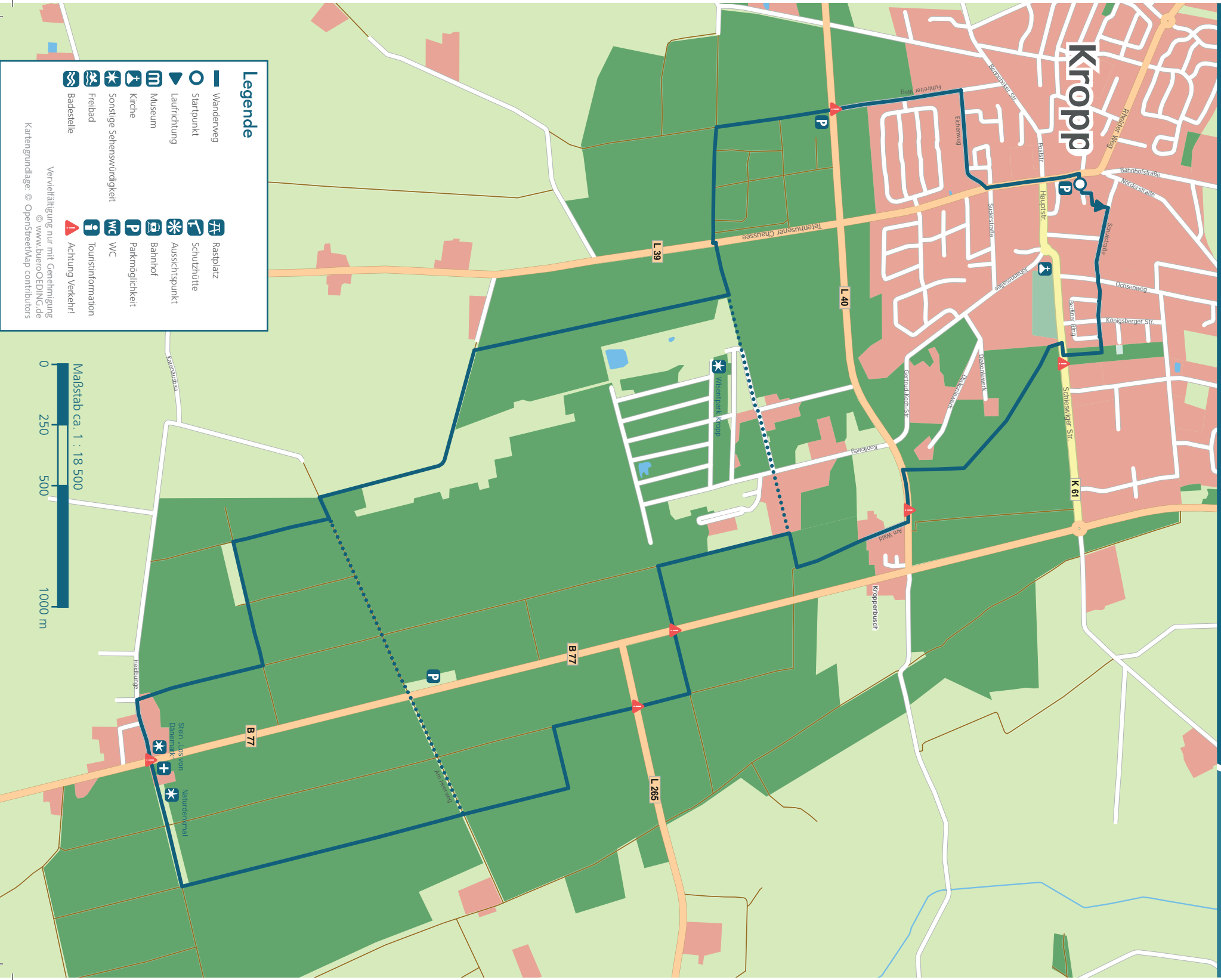


© J. Jacobsen

Der Oberlauf zwischen Tarp und Oeversee ist eines der bekanntesten Meerforellengebiete Norddeutschlands. Flusslauf und Flussbett sind hier noch sehr naturbelassen, Bäume liegen quer über dem Wasser und die Ufer bieten ungestörten Schutz für Pflanzen und Tiere. Südlich von Treia können im teils begradigten Unterlauf der Treene neben Salmoniden vor allem Hechte, Barsche und Aale sowie diverse Weißfischarten gefangen werden.

④ Kropp

13,4 km



Legende

- | | | | |
|--|---------------------------|--|--------------------|
| | Wanderweg | | Parkmöglichkeit |
| | Startpunkt | | WC |
| | Laufrichtung | | Touristinformation |
| | Museum | | Achtung Verkehr! |
| | Kirche | | Rastplatz |
| | Sonstige Sehenswürdigkeit | | Schutzhütte |
| | Badestelle | | Aussichtspunkt |
| | Freibad | | Bahnhof |

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.bueroOEDING.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Maßstab ca. 1 : 18 500



Kropp

13,4 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz „Am Markt“, Kropp

Streckeninfo

Der Wanderweg ist sporadisch markiert („Wanderweg Kropp 15 km“).

Sie gehen rechts am Rathaus vorbei über einen Fußweg zur Schulstraße. Hier gehen Sie rechts, überqueren den Ochsenweg und gelangen über einen Fußweg in ein Wohngebiet, das Sie geradeaus durchwandern. Sie kommen in ein Wäldchen, hier halten Sie sich rechts und gelangen zur Schleswiger Straße (K61). Sie gehen ein kleines Stück nach rechts und queren vor dem Friedhof die K61, um in einen Waldweg einzubiegen. An einer Weggabelung nehmen Sie den mittleren Weg, an der nächsten Kreuzung gehen Sie geradeaus weiter. An einer T-Kreuzung gehen Sie rechts und kommen zur Gertrud-Koch-Str. (L40). Halten Sie sich links, Sie queren bald die L40 und biegen in die Straße „Am Wald“ ein.

Im Wald folgen Sie der scharfen Rechtskurve, vor einem hohen Zaun biegt der Weg nach links ab. Nach ca. 500 m biegen Sie links in einen Betonplattenweg ein, queren die B77 und biegen im Wald nach ca. 250 m rechts ab. Sie queren die L265 und gehen zunächst geradeaus weiter, nach ca. 250 m gehen Sie links und bei der nächsten Kreuzung wieder rechts.

Nun geht es ca. 1,7 km geradeaus Richtung Süden. Dann geht es rechts weiter, Sie kommen an einer mächtigen Buche vorbei und queren wieder die B77.

Vorbei am Gedenkstein „Los von Dänemark“ geht es durch Heidbunge. Gleich hinter der Siedlung biegen Sie rechts ab in einen Fußpfad. An der nächsten Kreuzung geht es links weiter. Sie passieren eine Lichtung und halten sich dann rechts. Sie kommen zu einer kleinen Straße, hier gehen Sie links und kurz darauf rechts weiter. Folgen Sie dem Weg, bis rechts der Zaun endet. Hier biegen Sie rechts ein. An einer größeren Kreuzung können Sie nach rechts gehen und dem Wisentgehege einen Besuch abstatten, der Rundweg biegt jedoch links ab. Sie queren die Tetehusener Chaussee. Folgen Sie dem Waldweg geradeaus und Sie kommen an einen Fahrweg. Sie gehen hier rechts, queren die L40 und wandern weiter geradeaus auf dem Fuhldreiter Weg. Nach einer Weile biegen Sie rechts ein in den Eichenweg und an dessen Ende links in die Theodor-Storm-Allee. Diese führt Sie zurück zum Ausgangspunkt.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Wisentgehege

Wo einst große Mengen Munition für den Ernstfall lagerten, hat mittlerweile der Wisent, das größte europäische Landsäugetier, eine neue Heimat gefunden. Der Verein Weidelandschaften e.V. hat sich auf 120 Hektar des Depots dem Erhalt des letzten noch lebenden Wildrindes aus der Urzeit unserer Wälder verschrieben. 14 dieser imposanten Tiere haben hier ihr Zuhause. Die Tiere sind scheu, halten sich im Kontakt mit dem Menschen zurück, sind unglaublich stark und riechen nach Moschus.

Neben den Wisenten widmet sich der Verein im Wisentpark erfolgreich dem Fledermausschutz. In insgesamt 50 Bunkern überwintern inzwischen mehr als 2.500 Fledermäuse – das ist Rang drei bei den schleswig-holsteinischen Überwinterungsquartieren.



Geestlandbad

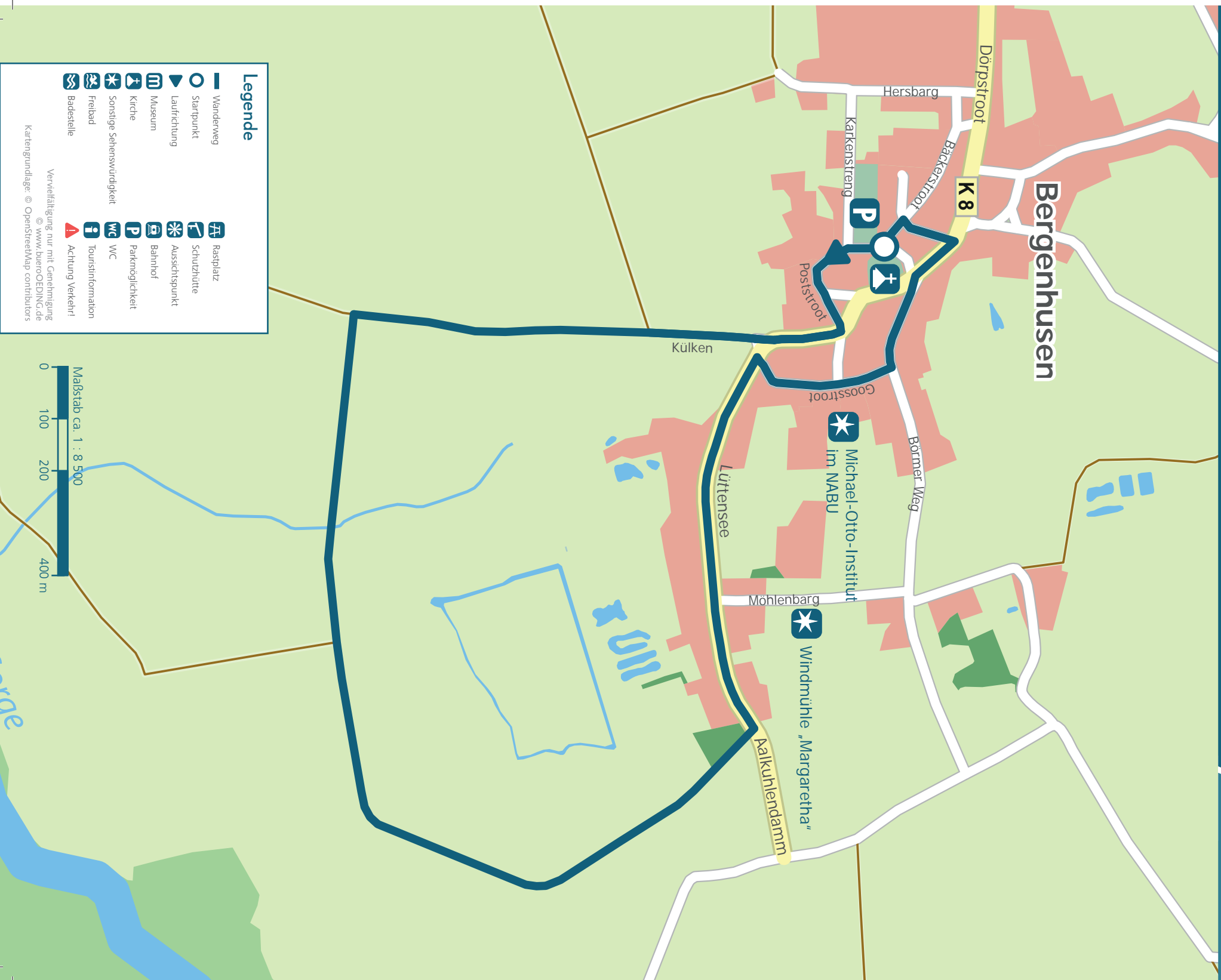
Das Geestlandbad Kropp öffnet jedes Jahr von Mai bis September seine Türen. Dabei besticht das Freibad mit seinem großen geteilten Schwimmbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer und seinem kindgerechten Becken für Babys und Kleinkinder. Ein Kiosk sorgt mit warmen Speisen und kühlen Getränken für das leibliche Wohl. Für die Kleinen gibt es einen Spielplatz mit Trampolin. Die großflächige Grünanlage bietet zudem genug Platz zum Ausruhen und Entspannen.

Ochsenweg

Der Ursprung des Ochsenwegs liegt in der Landwirtschaft des 19. Jahrhunderts. Der 245 Kilometer lange Weg führt von Flensburg über Schleswig und Rendsburg bis nach Wedel bei Hamburg. Einst diente er als zentrale Route, um Ochsen aus Dänemark nach Norddeutschland zu begleiten. Zu Spitzenzeiten befanden sich damals bis zu 50.000 Ochsen auf der Trasse. Auch Soldaten, Kaufleuten und Pilgern diente der Ochsenweg als direkter Verbindungsweg in den Süden. Heute sind vor allem Radler auf der Strecke unterwegs. In Kropp beeindruckt die riesigen Ochsenhörner am Dorfeingang. Östlich der B77 sind historische Teile des einstigen Ochsenwegs erhalten geblieben.

5 Bergenhusen

4,5 km



Legende

- | | | | |
|--|---------------------------|--|--------------------|
| | Wanderweg | | Rastplatz |
| | Startpunkt | | Schutzhütte |
| | Laufrichtung | | Aussichtspunkt |
| | Museum | | Bahnhof |
| | Kirche | | Parkmöglichkeit |
| | Sonstige Sehenswürdigkeit | | WC |
| | Freibad | | Touristinformation |
| | Badeselle | | Achtung Verkehr! |

Maßstab ca. 1 : 8 500
0 100 200 400 m

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.bueroOEDING.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Bergenhusen

4,5 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz an der Kirche in Bergenhusen

Streckeninfo

Die Route ist mit blauen Pfeilen markiert. Info- tafeln geben Auskunft über Besonderheiten vor Ort. Über QR-Codes lassen sich zusätzliche Informationen abrufen.

Gehen Sie auf der Poststroot nach rechts entlang des Friedhofs nach Süden bis zur Dörpstroot, in die Sie rechts einbiegen. In der nächsten Linkskurve gehen Sie geradeaus weiter in den Weg „Külken“ und kommen in die Niederungslandschaft. Nach ca. 700 m biegen Sie links ab und umrunden den trocken gelegten Lüttensee. An einer Gabelung halten Sie sich links und Sie kommen zur Straße Lüttensee. Gehen Sie nach links zurück ins Dorf. Rechts zweigt bald der Möhlenbarg ab, hier lohnt sich ein kurzer Abstecher zur Mühle „Margaretha“. Der Rundweg geht ca. 500 m weiter geradeaus und biegt dann rechts ab in die Goosstroot. Hier befindet sich das Michael-Otto-Institut. An der nächsten T-Kreuzung gehen Sie nach links, biegen rechts in die Dörpstroot ein, nehmen die nächste Straße nach links und kommen zurück zum Parkplatz.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04



Storchendorf Bergenhusen

Mitten in der Niederungslandschaft der Flüsse Eider, Treene und Sorge liegt das Storchendorf Bergenhusen. Die 750-Seelen Gemeinde fasziniert ihre Gäste nicht nur durch ihr idyllisches Dorfbild mit zahlreichen reetgedeckten Häusern, sondern auch mit einer ganz besonderen Attraktion: Hier in Bergenhusen hat sich eine der größten Weißstorch-Kolonien Norddeutschlands und des skandinavischen Raums erhalten. Von Ende Februar bis in den April hinein kommen ca. 40 Störche, die hier Hoier Boier genannt werden, aus ihren Winterquartieren in Südspanien oder Afrika zurück zu ihren angestammten Nestern. Etwa 20 Storchpaare ziehen in diesem Dorf Jahr für Jahr ihre Jungen auf. Zahllose Naturfreunde erfreuen sich in jedem Frühjahr am Klappern der Störche, wenn diese ihre Nester besetzen und sich paaren. Im Sommer kann man sie beim Füttern der Jungvögel beobachten und zum Ende der Brut-saison beeindruckt die ersten Flugversuche der jungen Störche.

Michael-Otto-Institut

Ein Arbeitsschwerpunkt des Michael-Otto-Instituts liegt in naturschutzorientierten Forschungsprojekten zur Biologie des Weißstorchs. Dazu gehören zum Beispiel die Koordination internationaler Bestands- erfassungen und die Analysen der Bestandsentwick- lung. Eine Weißstorch-Ausstellung, Exkursionen und Vorträge geben Einblicke in das Leben der großen Vögel und in die Natur der Eider-Treene-Sorge-Region.



Mühle Margaretha

Die Windmühle Margaretha wurde 1891 erbaut und war bis 1957 in Betrieb. Die Mühle wurde früher zum Mahlen des Getreides und als Schälmaschine bei der Herstellung von Gersten- und Buchweizen- grütze genutzt. 2005 wurde sie originalgetreu restauriert. Sie öffnet jedes Jahr am Mühlentag (Pfingstmontag) ihre Tür für interessierte Besucher.

Dorfkirche Bergenhusen

Ein besonderes Schmuckstück ist die Dorfkirche aus dem Jahr 1712. Der Innenraum der barocken Saalkirche wurde 2002 vollständig renoviert. Balken- decke, Gestühl und Emporenbrüstungen sind mit Ranken und Engelsköpfen, naiven Darstellungen biblischer Geschichten und Personen bemalt. 1600 Gemeindeglieder aus den Gemeinden Bergenhusen, Wohlde und Meggerdorf zählen zum Kirchspiel.



Alte Sorge

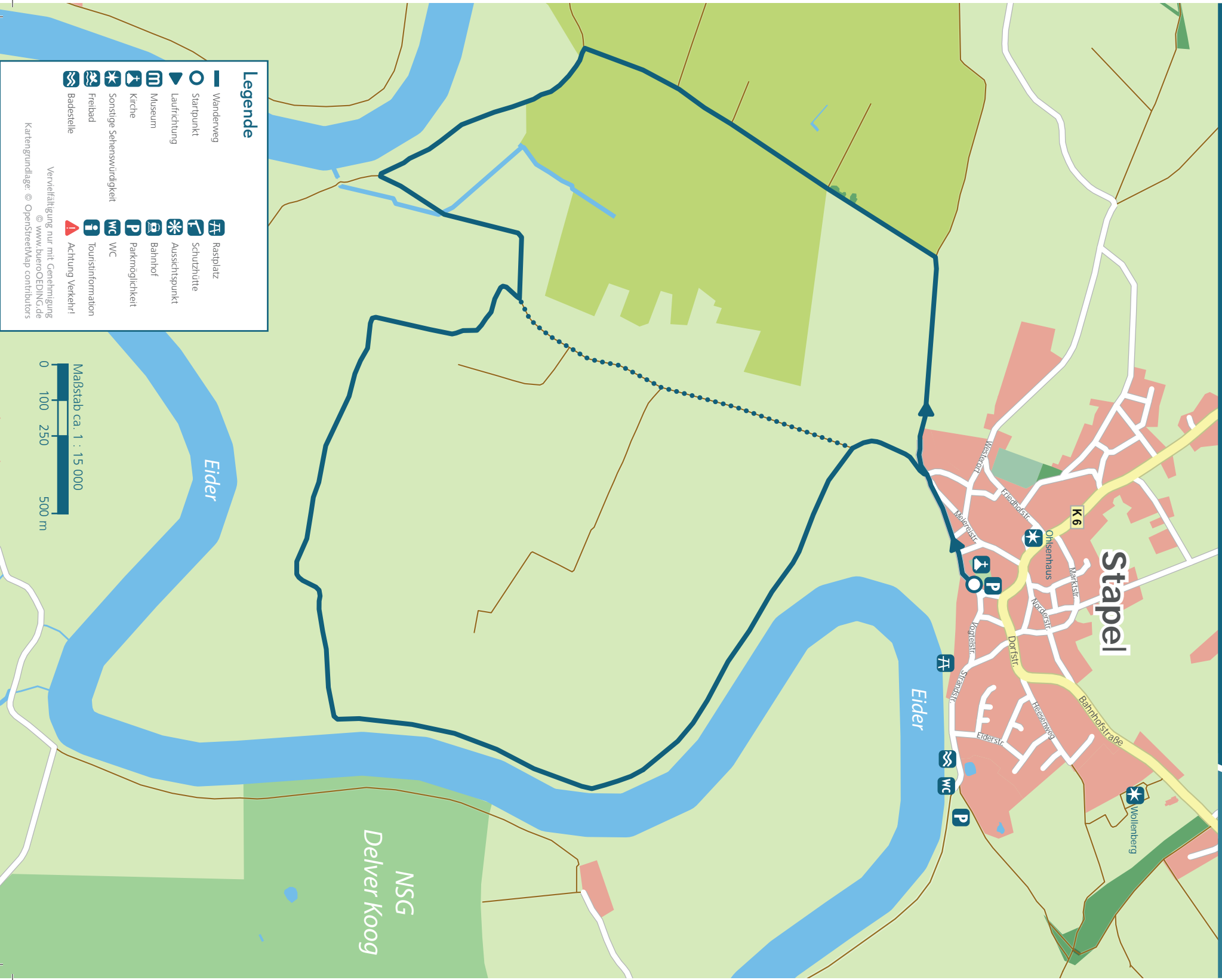
Die Alte Sorge mit ihren ausgeprägten Mäander- schleifen ist ein vom Flusslauf abgetrennter Altarm der Sorge. Das Gewässer wird von Feuchtgrünland und schmalen Röhrichtzonen begleitet. Die Alte Sorge entwässert über die Steinschleuse in die Eider. Durch die kontrollierte Rückhaltung des Nieder- schlagswassers kann der Wasserstand der Alten Sorge gezielt angehoben werden, damit weite Grünlandbereiche zeitweise unter Wasser stehen.

© J. Jacobsen

© Margaretha_Frank Vincentz

⑥ Süderstapeler Westerkoog

6,5 km



Süderstapeler Westerkoog

8,9 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz an der Kirche in Süderstapel

Streckeninfo

Von der Kirche aus gehen Sie hinunter zur Eider und biegen am Ferienpark rechts ab. Dort, wo der Katenberg auf den Deich stößt, gehen Sie weiter geradeaus am Ortsrand entlang. Nach ca. 650 m biegen Sie an einer Infotafel links in einen Wirtschaftsweg ein. Sie wandern nun durch ausgedehnte Schilfflächen bis zum Eiderdeich. Hier gehen Sie links durch eine Holzpforte auf einem Grasweg weiter. Sie passieren nach ca. 800 m eine weitere Pforte und halten sich nun links. An der nächsten Gabelung können Sie entweder die Abkürzung geradeaus wählen oder aber rechts abbiegen. Auf diesem Weg gelangen Sie wieder zum Eiderdeich (hier können Sie über den Deich steigen und den Blick auf die Eider genießen). Unterhalb des Deiches wandern Sie nun nach Norden in einem weiten Bogen zurück durch den Westerkoog. Sie halten sich immer rechts und kommen zurück nach Süderstapel.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Westerkoog

Der Süderstapeler Westerkoog ist Teil des Europäischen Vogelschutzgebiets „Eider-Treene-Sorge-Niederung“. Die Region gehört zu den letzten größeren, weitgehend unzerschnittenen Naturräumen Mitteleuropas. Die Eindeichung des Kooges erfolgte bereits 1522, große Teile werden vom Westermoor eingenommen. Noch bis in die 1960er Jahre wurde hier Brenntorf gestochen. Heute sind fast alle Flächen im Koog Eigentum der Stiftung Natuschutz Schleswig-Holstein. Zur Förderung der Artenvielfalt werden die Feuchtgrünlandflächen extensiv beweidet oder gemäht. Auf Dünger und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet. Für den Weißstorch sind die Grünländer ein ideales Nahrungsrevier. Einige Flächen werden nicht genutzt und entwickeln sich zu Röhrichtern mit ihren typischen Vogelarten, wie z. B. verschiedenen Rohrsänger, Blaukehlchen (Foto unten) und Rohrweihen.



© Nagarjun



Katharinenkirche Stapel

Die Hauptkirche der Landschaft Stapelholm stammt aus dem 12./13. Jahrhundert. Auf einem Geestrücken direkt an der Eider gelegen, diente sie ursprünglich als Wehrkirche gegen die Dithmarscher auf der anderen Eiderseite. Dithmarscher brannten die Kirche im 15. Jahrhundert nieder, die Stapelholmer bauten sie danach wieder auf. Bis 1885 umgab ein Friedhof die Kirche, von dem einige Grabsteine auf dem Kirchengelände belassen wurde. Umfangreiche Restaurierungen fanden 1954 statt, als Decke, Chorbogen und Kanzel bemalt sowie die ursprüngliche Gestaltung des Altars freigelegt wurde. In den Jahren 1999/2000 wurden unter anderem neue Fenster in die Kirche eingebaut.

Ohlshaus

Das Ohlshaus wird in seinen ältesten Teilen auf etwa 1703/1704 datiert. Das Fachhallenhaus war als Rauchhaus konzipiert und erfuhr durch An- und Umbauten zahlreiche Veränderungen. Weitgehend im Urzustand erhalten ist der Torgiebel mit Krüppelwalm. Heute wird das Ohlshaus als kommunikativer Treffpunkt genutzt und viele kulturelle Veranstaltungen finden hier über das ganze Jahr verteilt statt.



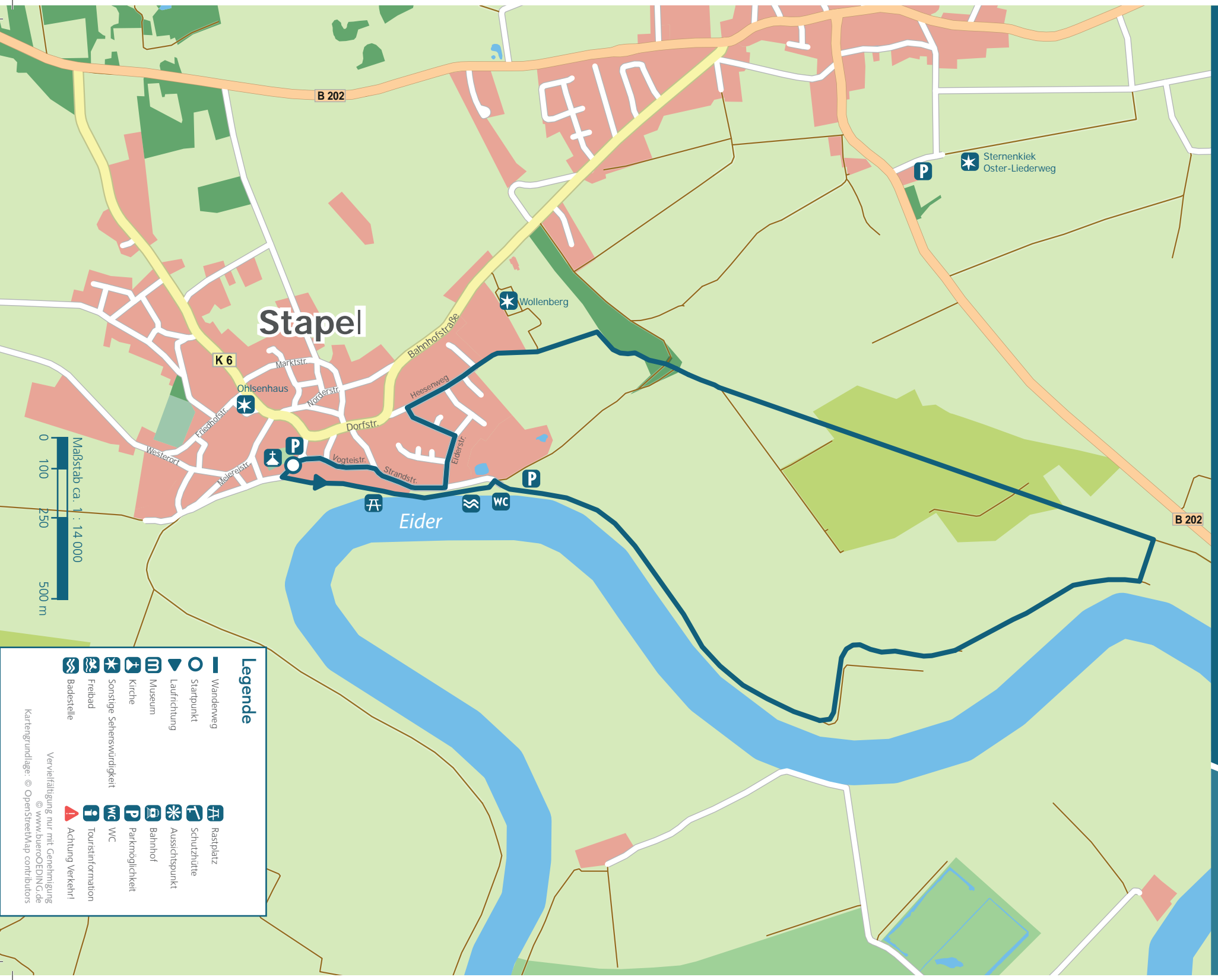
© smial (talk)

Eider

Die Eider ist mit einer Länge von 108 Kilometern der längste Fluss in Schleswig-Holstein. Der bis zu 200 Meter breite und 25 Meter tiefe Fluss wird gesäumt von Schilfröhrichtern und Seerosenfeldern. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier einen geeigneten Lebensraum. Von 811 bis 1864 markierte der Fluss mit zwei kurzen Unterbrechungen die Südgrenze Dänemarks.

7 Süderstapeler Osterkoog

6,9 km



Maßstab ca. 1 : 14 000
0 100 250 500 m

Legende

- | | | | |
|--|---------------------------|--|--------------------|
| | Wanderweg | | Rasplatz |
| | Startpunkt | | Schutzdüte |
| | Laufrichtung | | Aussichtspunkt |
| | Museum | | Bahnhof |
| | Kirche | | Parkmöglichkeit |
| | Sonstige Sehenswürdigkeit | | WC |
| | Freibad | | Touristinformation |
| | Badestelle | | Achtung Verkehr! |

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.buerOEDING.de
kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Süderstapeler Osterkoog

6,9 km

Empfohlener Startpunkt

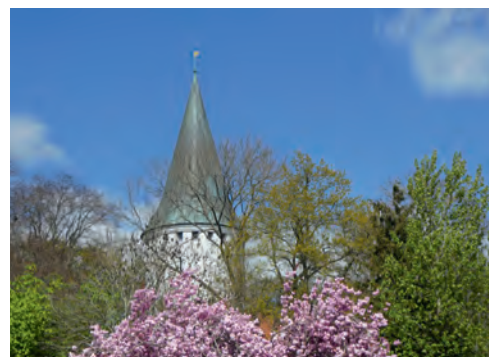
Parkplatz an der Kirche in Süderstapel

Streckeninfo

Von der Kirche aus gehen Sie hinunter zur Eider und biegen am Ferienpark links ab. Auf der Uferpromenade kommen Sie zur Badestelle. Diese verlassen Sie durch ein kleines Tor und gehen rechts weiter an der Eider entlang. Sie können nun entweder auf dem Grasdeich oder dem Wirtschaftsweg weiterwandern und kommen schließlich zu einem alten Bahndamm, auf dem Sie links Richtung Süderstapel gehen. Vor einer den Weg querenden Brücke verlassen Sie den Bahndamm nach links Richtung Strandbad. Sie biegen dann sofort wieder rechts ab und folgen einem steil bergan führenden Trampelpfad durch ein Wäldchen. Oben auf dem Hang laden Bänke zu einer Pause ein. Der Weg führt anschließend vorbei an einem Hügelgrab und in ein Wohngebiet. Kurz vor der Dorfstraße biegen Sie links ein in die Eiderstraße, der Sie rechts bis zur Strandstraße folgen. Hier biegen Sie rechts ab. An einer Gabelung halten Sie sich links, passieren die alte Apotheke und kommen zurück zum Ausgangspunkt.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04



Katharinenkirche Stapel

Die Hauptkirche der Landschaft Stapelholm stammt aus dem 12./13. Jahrhundert. Auf einem Geestrücken direkt an der Eider gelegen, diente sie ursprünglich als Wehrkirche gegen die Dithmarscher auf der anderen Eiderseite. Dithmarscher brannten die Kirche im 15. Jahrhundert nieder, die Stapelholmer bauten sie danach wieder auf. Bis 1885 umgab ein Friedhof die Kirche, von dem einige Grabsteine auf dem Kirchengelände belassen wurde. Umfangreiche Restaurierungen fanden 1954 statt, als Decke, Chorbogen und Kanzel bemalt sowie die ursprüngliche Gestaltung des Altars freigelegt wurde. In den Jahren 1999/2000 wurden unter anderem neue Fenster in die Kirche eingebaut.

Ohlshaus

Das Ohlshaus wird in seinen ältesten Teilen auf etwa 1703/1704 datiert. Das Fachhallenhaus war als Rauchhaus konzipiert und erfuhr durch An- und Umbauten zahlreiche Veränderungen. Weitgehend im Urzustand erhalten ist der Torgiebel mit Krüppelwalm. Heute wird das Ohlshaus als kommunikativer Treffpunkt genutzt und viele kulturelle Veranstaltungen finden hier über das ganze Jahr verteilt statt.



Eider

Die Eider ist mit einer Länge von 108 Kilometern der längste Fluss in Schleswig-Holstein. Der bis zu 200 Meter breite und 25 Meter tiefe Fluss wird gesäumt von Schilfröhrichtern und Seerosenfeldern. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier einen geeigneten Lebensraum. Von 811 bis 1864 markierte der Fluss mit zwei kurzen Unterbrechungen die Südgrenze Dänemarks.

Sternenkiek „Oster-Liederweg“

„Stapelholm“ wird der Geestrücken zwischen den Flüssen Eider, Treene und Sorge im Herzen Schleswig-Holsteins genannt. Durch die dünne Besiedelung sind die Niederungen ein Gebiet mit geringer Lichtverschmutzung geblieben und bieten bei klarem Himmel einen beeindruckenden Ausblick auf die Milchstraße.

Die Projektgruppe „Stapelholmer Sternenkieger“ nutzte diese Voraussetzungen und richtete einige öffentliche Plätze zur Himmelsbeobachtung ein. Hier können sich interessierte Bürger*innen, Schulklassen, Touristen, Hobbyastronomen und Astrofotografen am Nachthimmel erfreuen. Die Beobachtung der Milchstraße und der unzähligen Sterne wird hier zum unvergesslichen Erlebnis.

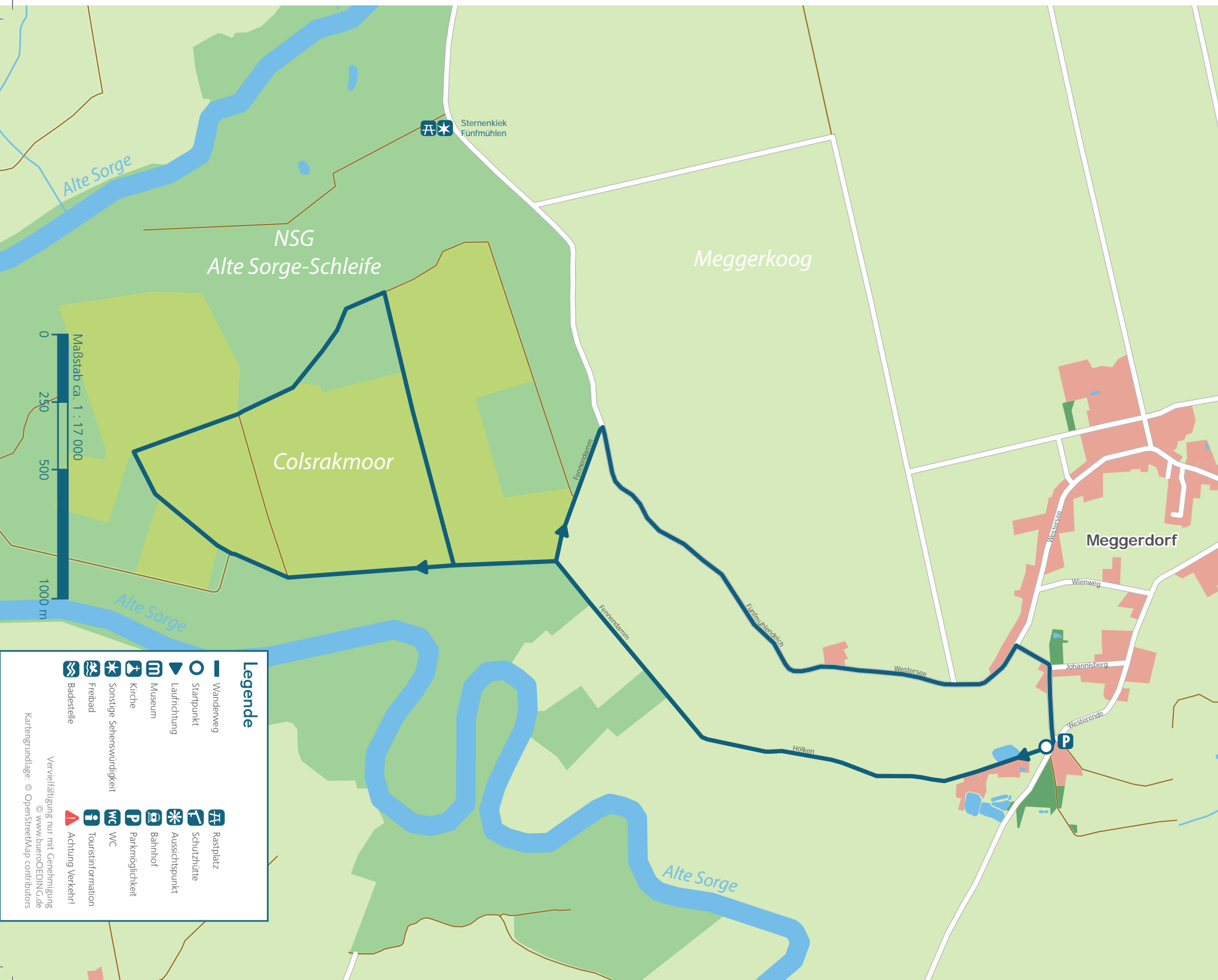
Weitere Sternenkiek-Plätze unter www.sternen.landschaft-stapelholm.de



⑧

Meggerdorf

9,3 km (kurze Runde 5,2 km)



Legende

	Wanderweg		Rastplatz
	Startpunkt		Schutzdüte
	Laufrichtung		Aussichtspunkt
	Museum		Bahnhof
	Kirche		Parkmöglichkeit
	Sonstige Sehenswürdigkeit		WC
	Freibad		Touristinformation
	Badestelle		Achtung Verkehr!

Vervielfältigung nur mit Genehmigung
© www.bueroEDING.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Meggerdorf

9,3 km (kurze Runde 5,2 km)

Empfohlener Startpunkt

Parkmöglichkeit an der Straße „Hölken“ in Meggerdorf

Streckeninfo

Vom Startpunkt aus gehen Sie auf der Straße „Hölken“ Richtung Westen (Schild „Hausnummern 5 bis 11“). Sie kommen in die weite Niederungslandschaft der Alten Sorge. An einer T-Kreuzung biegen Sie links ab und wandern zunächst auf der Südseite des Colsrakmoors entlang. Sie passieren eine Informationstafel und biegen in einer scharfen Linkskurve rechts ein in einen Grasweg. Sie umrunden das Moor, bis rechts ein Weg nach Süden abknickt. Sie kommen wieder an die Informationstafel, gehen links und kommen zurück an die T-Kreuzung. Hier gehen Sie links weiter und gelangen zum Fünfmühlendeich, auf den Sie nach rechts einbiegen. In Meggerdorf nehmen Sie die erste Straße, die nach rechts abbiegt, nach ca. 150 m gehen Sie wieder rechts und kommen zurück zum Ausgangspunkt. Die Wege am und im Colsrakmoor sind bei feuchter Witterung nass und schwer begehbar. Wenn Sie vor dem Moor an der T-Kreuzung gleich rechts abbiegen, verkürzt sich die Strecke auf ca. 5,2 km.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

Alte Sorge

Die Alte Sorge mit ihren ausgeprägten Mäanderschleifen ist ein vom Flusslauf abgetrennter Altarm der Sorge. Das Gewässer wird von Feuchtgrünland und schmalen Röhrichtzonen begleitet. Die Alte Sorge entwässert über die Steinschleuse in die Eider. Durch die kontrollierte Rückhaltung des Niederschlagswassers kann der Wasserstand der Alten Sorge gezielt angehoben werden, damit weite Grünlandbereiche zeitweise unter Wasser stehen.

NSG „Alte-Sorge-Schleife“

Das rund 758 Hektar große Naturschutzgebiet „Alte-Sorge-Schleife“ wird geprägt vom Flusslauf der Alten Sorge, artenreichen Feuchtwiesen und dem Colsrakmoor. Es ist Lebensraum typischer Wiesenvögel wie Wiesenpieper, Feldlerche und Braunkehlchen. Der Weißstorch kann regelmäßig bei der Nahrungssuche beobachtet werden. In den Wintermonaten ist das Gebiet teilweise überschwemmt und beliebtes Rast-



und Überwinterungsgebiet u. a. für Zwergschwäne (Foto oben), Goldregenpfeifer und Pfeifenten. Das Colsrakmoor wurde durch Entwässerung, Torfgewinnung und Umwandlung in Grünland in der Vergangenheit stark verändert. Heute wird es von Hochmoorresten, Hochstaudenfluren, Grünlandbrachen sowie Moorwäldern geprägt. Es wird seiner natürlichen Entwicklung überlassen.

Das Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. Die Ländereien gehören der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Um den Lebensraum der an Feuchtgebiete angepassten Tiere und Pflanzen zu sichern und zu entwickeln, wurden die Wasserstände im Gebiet dauerhaft angehoben. Die Wiesen und Weiden werden von örtlichen Landwirten nach Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet: Teile der Grünlandbereiche werden extensiv beweidet, andere unter Berücksichtigung der Naturschutzbelange spät gemäht. Auf Düngung, Pflanzenschutzmaßnahmen und Bodenbearbeitung wird verzichtet.



Sternenkiek „Fünfmühlen“

„Stapelholm“ wird der Geestrücker zwischen den Flüssen Eider, Treene und Sorge im Herzen Schleswig-Holsteins genannt. Durch die dünne Besiedelung sind die Niederungen ein Gebiet mit geringer Lichtverschmutzung geblieben und bieten bei klarem Himmel einen beeindruckenden Ausblick auf die Milchstraße.

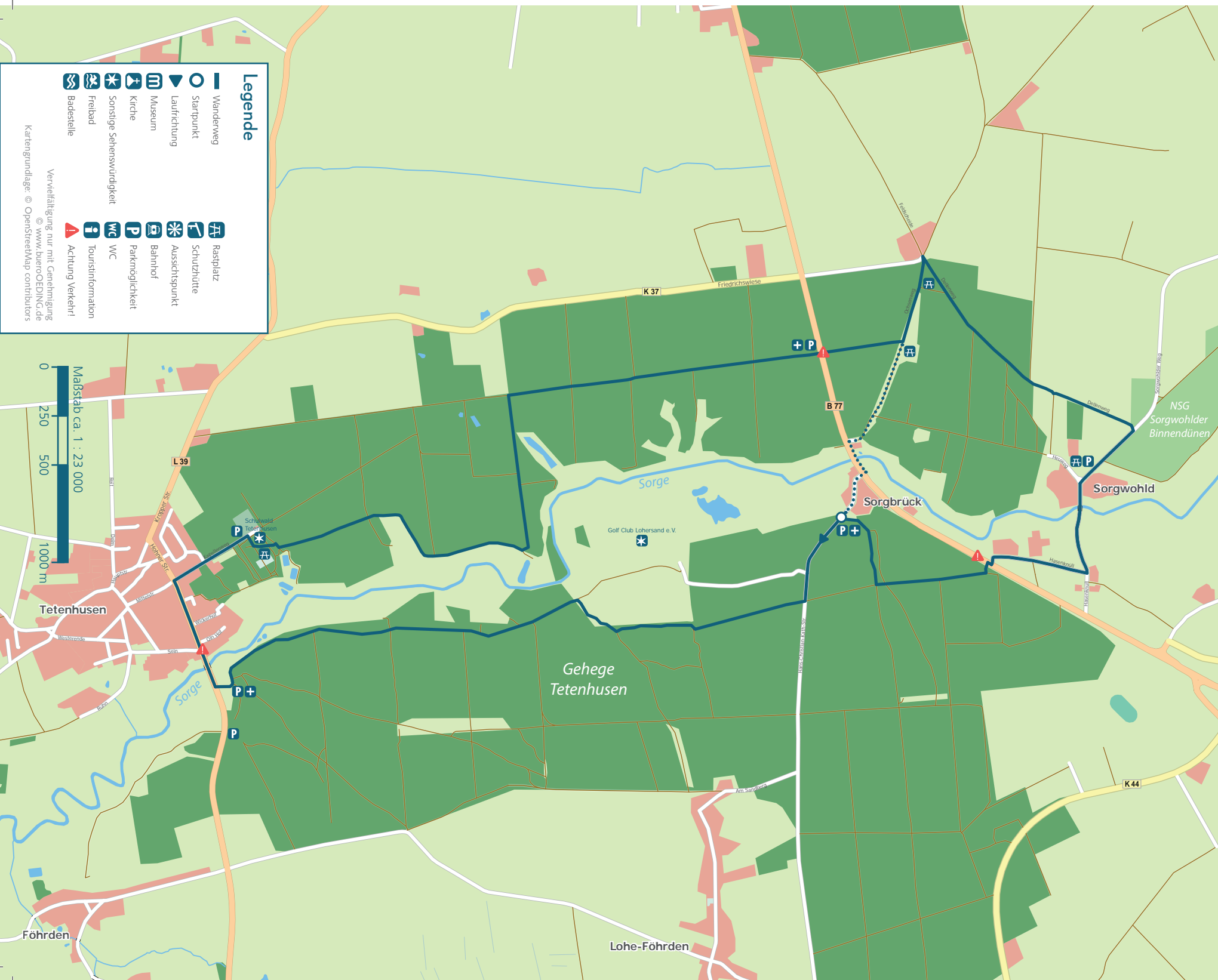
Die Projektgruppe „Stapelholmer Sternenkieger“ nutzte diese Voraussetzungen und richtete einige öffentliche Plätze zur Himmelsbeobachtung ein. Hier können sich interessierte Bürger*innen, Schulklassen, Touristen, Hobbyastronomen und Astrofotografen am Nachthimmel erfreuen. Die Beobachtung der Milchstraße und der unzähligen Sterne wird hier zum unvergesslichen Erlebnis.

Weitere Sternenkiek-Plätze unter www.sternen.landschaft-stapelholm.de



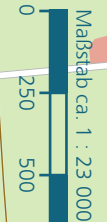
⑨ Tetenhusen

13,3 km



Legende

- | | | | |
|--|---------------------------|--|--------------------|
| | Wanderweg | | Rastplatz |
| | Startpunkt | | Schutzst tte |
| | Laufrichtung | | Aussichtspunkt |
| | Museum | | Bahnhof |
| | Kirche | | Parkmöglichkeit |
| | Sonstige Sehenswürdigkeit | | WC |
| | Freibad | | WC |
| | Badeselle | | Touristinformation |
| | | | Achtung Verkehr! |



Vervielf tigung nur mit Genehmigung
© www.bueroOEDING.de
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Tetenhusen

13,3 km

Empfohlener Startpunkt

Parkplatz Sorgbrück

Streckeninfo

Vom Parkplatz aus gehen Sie links Richtung Rendsburg. Passieren Sie die Zuwegung zum Golfplatz, am Rande einer Heidefläche biegen Sie rechts ein in einen Reitweg. An der nächsten kleinen Kreuzung gehen Sie kurz rechts und gleich wieder links. Sie gehen nun auf einem Trampelpfad am Golfplatz entlang. Wo der Pfad nach links abbiegt, gehen Sie rechts auf den Golfplatz, halten sich hier links bis Sie wieder in einen Waldweg einbiegen können. Folgen Sie diesem Weg am Waldrand entlang bis zur Hohner Straße (L39). Gehen Sie hier rechts, überqueren die Sorge und wandern geradeaus durch Tetenhusen, bis Sie rechts in den Kapellenweg einbiegen. Gegenüber der Kapelle wandern Sie durch den Schulwald. Folgen Sie hinter dem Schulwald dem breiten Waldweg. Dieser führt Sie bald hinunter ins Tal der Sorge. Der Weg macht einen scharfen Linksknick, es geht bergauf bis zu einem breiten Weg. Hier biegen Sie rechts ab und gehen bis zur B77, die Sie überqueren. Auf einem Pfad kommen Sie zum Ochsenweg, halten sich links und biegen am Hof „Feldscheide“ rechts ab. Ab hier ist die Route markiert als „Hütti-Route 14“. Folgen Sie der Markierung immer geradeaus bis zum Naturschutzgebiet „Sorgwohlder Binnendünen“. Dort gehen Sie rechts weiter und

passieren einen Rastplatz. An einer Kreuzung halten Sie sich links, überqueren die Sorge und biegen dann rechts ab in die Straße „Hasenknüll“, der Sie bis zur B77 folgen. Überqueren Sie die Bundesstraße und gehen in den Wald. Halten Sie sich hier rechts und gehen Sie bis zu einer größeren Kreuzung mit einer Bank. Biegen Sie hier rechts ab und in wenigen Minuten sind Sie wieder am Ausgangspunkt.

Tourist- und Servicecenter

Dorfstr. 8, 24963 Tarp
Tel. +49 (0)4638 / 89 84 04

NSG Sorgwohld

Beim Naturschutzgebiet Sorgwohld handelt es sich um das wichtigste Binnendünengebiet Schleswig-Holsteins. Es wurde bereits 1936 unter Naturschutz gestellt. Die Landschaft ist geprägt durch Heidelandschaft, Magerrasenflächen und frei stehende einzelne Bäume. Das NSG hat eine Länge von ungefähr zwei Kilometern und eine Breite von ungefähr 300 Metern. Es ist Teil des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000.

In Schleswig-Holstein entstanden Binnendünen ursprünglich am Ende der letzten Eiszeit im damals vorherrschenden kalten Tundrenklima. Aufgrund von Kälte, Nährstoffarmut und Trockenheit blieben



die von Schmelzwasserablagerungen überdeckten Flächen zumeist vegetationsfrei. Entlang der Erosionskanten des Sorgetals begann der stetig wehende Wind den ungeschützten Boden zu verfrachten. Der Sand schichtete sich zu Flugsandfeldern und Wanderdünen auf. Auf den Sandanhäufungen siedelten dann Moose, Flechten und Silbergras, die den Boden festlegten. Anschließend breitete sich Heidekraut aus, das schließlich in vielen Gebieten von Eichen- und Birkenwäldern verdrängt wurde.

Der charakteristische, von der Besenheide (Foto oben) geprägte Lebensraum kann nur bei regelmäßiger und sachgerechter Pflege überdauern, anderenfalls vergrasen oder bewalden die Flächen. Um das Gebiet in seiner jetzigen Form zu erhalten, werden Heidschnucken und Ziegen zur Beweidung eingesetzt.

Schulwald Tetenhusen

Der Verein Schulwald Tetenhusen e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Begegnungsstätte in der Natur für Jung und Alt zu schaffen. Das Ziel ist, die Besucher*innen an das Thema Wald/Natur und deren Bewohner heranzuführen und mit Wissen zu versorgen. Schulklassen, Kindergartengruppen, Gruppen von Behinderteneinrichtungen sowie private Gruppen haben hier die Möglichkeit, unter fachlicher Führung die Natur mit ihrer Vielfalt zu erleben. Diverse Schau- und Hinweistafeln ermöglichen aber auch Spaziergänger*innen, sich umfassend zu informieren. Neben eigenen Veranstaltungen des Vereins können auch Besuchergruppen ihre Veranstaltungen, wie z. B. Kindergeburtstage, Schulfeste etc., im Schulwald durchführen. Weitere Informationen unter www.schulwald-tetenhusen.de

